

Funktionsprüfung des Vestibularapparates, in: Hdb. der Hals-, Nasen- und Ohrenheilkde. mit Einschließung der Grenzgebiete, hrsg. von A. Denker und O. Kahler, 6, 1926; Die konservative und chirurg. Behandlung der Labyrinthentzündungen ..., in: Z. für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkde. 18, 1927; Zur typ. und konservativen Radikaloperation des Mittelohres, in: Ms. für Ohrenheilkde. und Laryngo-Rhinol. 70, 1936; Zur Klinik der Schläfenbeinbrüche, ebenda, 71, 1937; etc.

L.: Ms. für Ohrenheilkde. und Laryngo-Rhinol. 79/80, 1946, S. 185f.; Fischer; Kürschner, Gel.Kal., 1926-35; Winger: Die geistige Elite Österr., hrsg. von M. Klang, 1936; J. Merinsky, Die Auswirkungen der Annexion Österr. durch das Dt. Reich auf die medicin. Fak. der Univ. Wien im Jahre 1938, phil. Diss. Wien, 1980, S. 212f.; K. Körner, Die zwischen 1938 und 1945 verstorbenen Mitgl. des Lehrkörpers an der Univ. Wien, phil. Diss. Wien, 1981, S. 207f.; UA Wien. (E. H. Majer)

Rutz Benno (Jakob), Can. reg., Ps. E. v. Wildenburg, Komponist und Seelsorger. * Wildhaus, Kt. St. Gallen (Schweiz), 14. 4. 1870; † Pfalzes (Südtirol), 30. 6. 1939. Trat 1889 ins bischöfliche Seminar St. Lucius in Chur ein, 1893 Priesterweihe. Neben der Theol. widmete er sich schon früh dem Stud. der Kirchenmusik, u. a. in Regensburg und St. Gallen bei Musikdir. Stehle. Nach mehreren Jahren als Kaplan in Henau (Schweiz) und wiederholten Reisen, u. a. nach Italien, trat R. 1901 in das Augustiner Chorherrenstift Neustift (Südtirol) ein; 1902 Regenschori, 1906 Feierliche Profeß. Neben seiner seelsorglichen Tätigkeit (ab 1934 als Pfarrer von Pfalzes) befaßte er sich zeit lebens mit musikal. Belangen, sei es als Komponist, Lehrer, Kapellmeister, sei es als Red. und Historiker. Als Komponist trat er vor allem mit kirchenmusikal. Werken hervor, in denen er einen einfachen, volkstümlichen, der Regensburger Schule gemäßen Stil bevorzugte. Von seinen über 100 Kompositionen, die die wesentlichsten Gattungen der damaligen Kirchenmusikpraxis repräsentieren, sind nur wenige (u. a. Marienlieder, Prozessionslieder mit Bläsern, 2 Vespere) gedruckt. Sein erfolgreichstes Werk war ein patriot. Singspiel, „Die Perle Österreichs“ (Text von F. Prast), das 1905 in Neustift von den Singknaben uraufgef. wurde und lokale Verbreitung fand.

W.: Gelegenheitsgesänge; Gradualien; Kantate; Lieder; 4 Messen; ca. 100 Offertorien; etc. – Publ.: Über die Geschichte und Pflege des kath. dt. Kirchenliedes, 1902; Würde und Pflichten des kath. Kirchen-Sängers, 1908; Illumierte Choralhss. zu Neustift, in: Kirchenmusikal. Jb. 22, 1909; Die Chorknaben zu Neustift, 1911; Die Pfarrkirche zu Aßling im Pustertale und ihre Filialen, 1912; Die Musikpflege zu Neustift in den Jahren 1880-1910, in: Neue Tiroler Stimmen vom 10. 4. 1912; etc. Red.: Wyler Anzeiger.

L.: Neue Tiroler Stimmen vom 14. 7. 1905; Der bärtige Spielmann Gottes, in: St. Kasian-Kal. ... 1942, 1942, S. 114ff.; Kosch, Kath. Deutschland; B. O. Černik, Die Schriftsteller der noch bestehenden Augustiner-Chorherrenstifte Österr. 1905, S. 313f.; E. Knapp, Südtiroler

Kirchenmusik-Komponisten (= An der Etsch und im Gebirge 27), 1974, S. 67; A. Sparber – M. Schrott, Aus der Neustifter Klosterchronik, o. J., S. 107. (M. Schneider)

Rutzky von Brennau Andreas, General und Fachschriftsteller. * Wagstadt (Bilovec, österr. Schlesien), 15. 1. 1829; † Graz, 4. 12. 1896. Sohn eines Maschinenschlossers; trat 1848 als Gemeiner beim IR 49 ein, absolv. dann die Art.Akad. in Olmütz (Olomouc) und wurde 1853 als Lt. zum Feldart.Rgt. 1 ausgemustert. Ab 1858 wirkte R. als Prof. an der Techn. Militärakad. in Wien, ab 1860 im Art.Komitee (1866 Hptm.). Er verfaßte in diesen Dienststellungen den techn. Tl. der Waffenlehre für die Techn. Militärakad. Im Feldzug 1866 kommandierte R. die 5. Munitionskolonnie im Armeemunitionspark der Nordarmee. Ab 1869 war er im Techn. Militärkomitee wieder mit wiss. und schriftsteller. Arbeiten betraut. Ab 1876 kommandierte er das Festungsart.Baon. 4. 1883 Obst. und Art.Dir. des XIV. Korps. 1888 als GM ad honores i. R. 1887 nob.

W.: Bewegung und Abweichung der Spitzgeschosse ... 1861; Das gezogene Schiesswoll- Feld- und Gebirgsgeschütz (nach Lenk's System) in seiner Eintheilung, Einrichtung, Ausrüstung, Bedienung und Verwendung ..., gem. mit O. v. Grahl, 1862, französ. 1864; Das Schießpulver und seine Mängel, gem. mit O. v. Grahl, 1863; Die Einrichtung und die Construction der gezogenen Geschütze, 1864, 2. Aufl. 1869; Die Theorie der Schießpräparate und die Geschosswegung in den Feuerwaffen (Innere Ballistik), 1870; Art.-Lehre. Theorie und Praxis der Geschoss- und der Zünder-Construction, 1871; etc.

L.: Poggendorff 4; Wurzbach; KA Wien. (P. Broucek)

Ruvarc Dimitrije, Historiker und Seelsorger. * Stari Banovci, Syrmien (Vojvodina), 25. 10. 1842; † Karlowitz, Syrmien (Sremski Karlovci, Vojvodina), 3. 12. 1931. Sohn eines orthodoxen Priesters, Bruder des Folgenden; war nach theolog. Stud. in Karlowitz kurze Zeit Lehrer in Krušedol und Semlin (Zemun); 1866 zum orthodoxen Priester geweiht, war er 1870-99 als Pfarrer in Semlin, dann als Verwalter der Klosterdruckerei und als Bibliothekar der Patriarchatsbibl. in Karlowitz tätig. R., der sich hauptsächlich mit Themen aus der nationalen Geschichte, vor allem mit Fragen der kirchlichen Autonomie der Serben, beschäftigte, publ. viele bedeutende Quellen zur serb. Geschichte. Sein älterer Bruder, Konstantin R. (1837-64), war als Schriftsteller, Kritiker und Übersetzer tätig.

W.: Istorično-kritična crta o V. Jovanoviću, pravoslavnom mitropolitu beogradskom i karlovačkom (Hist.-krit. Skizze über V. Jovanović, den orthodoxen Metropoliten von Belgrad und Karlowitz) 1731-37, 1886; Postanak i razvitak srpske crkvenonarodne autonomije (Entstehung und Entwicklung der Autonomie der serb. Nationalkir-